

AG Naturschutz Dossenheim – Schriesheim

Artenportrait Siebenschläfer (*Glis glis*)

Trotz ihrer Ähnlichkeit mit Mäusen sind Siebenschläfer keine Mäuse, sondern gehören zur Familie der Bilche. Sie werden bis zu 18 cm lang; dazu kommt der buschige Schwanz mit bis zu 15 cm Länge. Wenn sie z.B. durch Fressfeinde ihren Schwanz verlieren, so wächst er komplett nach – eine ganz außergewöhnliche



Eigenschaft! Der Schwanz verleiht ihnen auch die Eigenschaft, wie Eichhörnchen 7-10m weit von Ast zu Ast zu springen. Siebenschläfer ernähren sich überwiegend von Früchten, Eicheln, Nüssen und gelegentlich von Insekten und Kleinvögeln. Sie leben vorwiegend im Laubwald oder Gärten, aber auch in Schuppen und auf Dachböden. Den Tag verbringen sie dösend in Baumhöhlen oder anderen Verstecken. Sie sind nacht- und dämmerungsaktiv und können in ihrer aktiven Phase enorm laute Geräusche entwickeln. Quietschen, Schreien, Pfeifen, Schnurren und

enormes Gepolter gehören zu ihrem Repertoire. Ihr Name kommt von ihrem über sieben Monate dauernden Winterschlaf von Mitte Oktober bis Mai, den sie in Erdhöhlen von etwa 1 m Tiefe, aber auch in Baumhöhlen, Nistkästen oder anderen Behältern in Schuppen und Speichern verbringen. Vor dem Winterschlaf erhöhen sie ihr Körpergewicht von 80-130 g auf bis zu 300 g. Gleichzeitig wird die Pulsfrequenz von ca. 300 auf 3-5 Herzschläge pro Minute reduziert, und ihre Körpertemperatur fällt bis minimal 0,5°C. Das alles geschieht innerhalb von etwa 12 Stunden, wenn die Temperaturen konstant unter 18°C sinken.



Den Winterschlaf verbringen oft mehrere Tiere gemeinsam, indem sie sich eingerollt zusammenkuscheln. Die Paarungszeit beginnt einen Monat nach Beendigung des Winterschlafes. Nach etwa 30 Tagen Tragzeit werden von August bis Anfang September bis zu 11 blinde und nackte Junge geboren. Sobald sie die Augen öffnen, fangen sie an feste Nahrung zur Vorbereitung auf den Winterschlaf zu fressen. Ihre Lebenserwartung ist mit bis zu 9 Jahren für ein so kleines Nagetier recht hoch, obwohl es auf dem Speiseplan von Katzen, Mardern und Greifvögeln steht. Durch das Fällen alter Laub- und Obstbäume wird den Siebenschläfern der Lebensraum entzogen, so dass sie immer seltener werden. Da Siebenschläfer auch heute noch zu den Bewohnern des Natura 2000 Schutzgebietes (aus dem die Fotos stammen) und des NSG Ölberg zählen, können wir die Art unterstützen, indem wir alte Bäume mit Spechthöhlen oder andere natürliche Hohlräume erhalten.

Die AG Naturschutz ist für alle Interessenten offen. Wenn Sie Informationen erhalten und an den Treffen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte über die E-Mail-Adresse **AG.NatSchutz@gmail.com** oder telefonisch über **06221-544881** an.

Unsere Webseiten-Adresse ist:

<http://www.ornithologie-nordbaden.de/AGNaturschutz.html>